

**Methode: Außerschulische Lernorte (z.B. Gericht, Landtag, Betrieb)**

Leitfach: PoWi

Jahrgang: 8

<p><b>Warum</b> sollen die SuS diese Methode beherrschen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Lernmotivation</b></li> <li>– <b>Realitätsbegegnung und Erfahrungsorientierung</b></li> <li>– <b>Subjektorientierung</b></li> <li>– <b>Forschendes und Entdeckendes Lernen</b></li> <li>– <b>Prozessorientierung: Der Weg ist das Ziel</b></li> <li>– <b>Verbindung von abstraktem und konkretem Lernen</b></li> <li>– <b>Konfrontation mit politischen Urteilen</b></li> </ul>
<p><b>Wie</b> soll diese Methode vermittelt werden?  <i>(Arbeitsschritte zum Erlernen und Anwenden der Methode)</i></p>	<p><b>Vorbereitung</b>  <b>1. Einstieg</b> (Motivation, Erwartungen, Vorwissen)  <b>2. Vorklärung</b> (Erkundungsabsichten, -möglichkeiten, -sektoren, -aktivitäten, -formen)  <b>3. Planung</b> (Arbeitsschritte, Verantwortlichkeiten, organisatorische Absprachen, Methoden und Techniken der Erkundung)</p> <p><b>Durchführung</b>  <b>4. Erkundung</b> (Beobachtung, Befragung, informelles Gespräch)  4.1 Sich klarmachen, was man beobachten will (man kann nicht alles auf einmal beobachten).  4.2 Daran denken, dass man denselben Vorgang meist nicht noch einmal beobachten kann (also Aufzeichnungen machen).  4.3 An den denken, dem man die Beobachtung mitteilen will, und daran, was er alles nicht weiß.  4.4 Getrennt angeben, was man beobachtet und was man nur gedeutet hat:  4.5 Erkundungseindrücke (spontane Äußerungen, Aufzeichnungen zu Inhalten, Erlebnissen, Bewertungen)</p> <p><b>5. Dokumentation</b> (Dokumentationsinhalte, -formen, Arbeitsteilung)  5.1 An die verschiedenen Aufzeichnungsmöglichkeiten und -geräte denken.</p> <p><b>Nachbereitung</b>  <b>6. Reflexion</b> (Prüfung der Methoden und des Erkundungsertrages, offene Fragen)  <b>7. Schlussüberlegung</b> (Bedeutung der Erkundung für die eigenen Einstellungen und das zukünftige Verhalten)</p>
<p><b>Was</b> sollen die SuS am Ende der E-Phase können?</p>	<p>Damit die entsprechenden Erfahrungen für inhaltliche Lernprozesse fruchtbar werden, bedarf es der politischen Kategorien, wie z. B. Konflikt, Interesse, Öffentlichkeit, Entscheidung, Institutionen. Als Suchinstrument bieten sich die drei Dimensionen der Politik an:  1. Politikformen (polity)  2. Politikinhalte (policy)  3. Politik als Prozeß (politics)</p> <p>In der Praxis lassen sich die verschiedenen Aspekte nicht völlig trennen. Die entsprechenden Kategorien lassen sich in Schlüsselfragen umformulieren.</p>

Beispiele:

**1. Form:** Welche verfassungsrechtlichen Prinzipien (z. B. Menschenwürde, Umweltschutz als Staatsziel, Sozialstaat) müssen bei der Entscheidung über diese Fragen berücksichtigt werden? Welche Gesetze und Rechtsnormen spielen bei diesen Fragen eine Rolle? Wer darf oder muss entscheiden?

**2. Inhalt:** Die folgenden Bausteine befassen sich mit konkreten gesellschaftlich-politischen Problemen wie Ernährung, Freizeitangeboten, gesellschaftlichen Randgruppen. Um welche Probleme handelt es sich? Welche Lösungsvorschläge gibt es schon und wie werden sie bewertet?

**3. Prozess:** Wer ist von den genannten Problemen betroffen? Welche Einzelnen und Gruppen engagieren sich in dieser Frage? Welche Interessen und Konflikte gibt es? Wie sehen die Macht- und Entscheidungsstrukturen aus und wie können diese beeinflusst werden? (Weitere Hinweise in: Ackermann / Breit / Cremer / Massing / Weinbrenner 1994, 30 ff.)